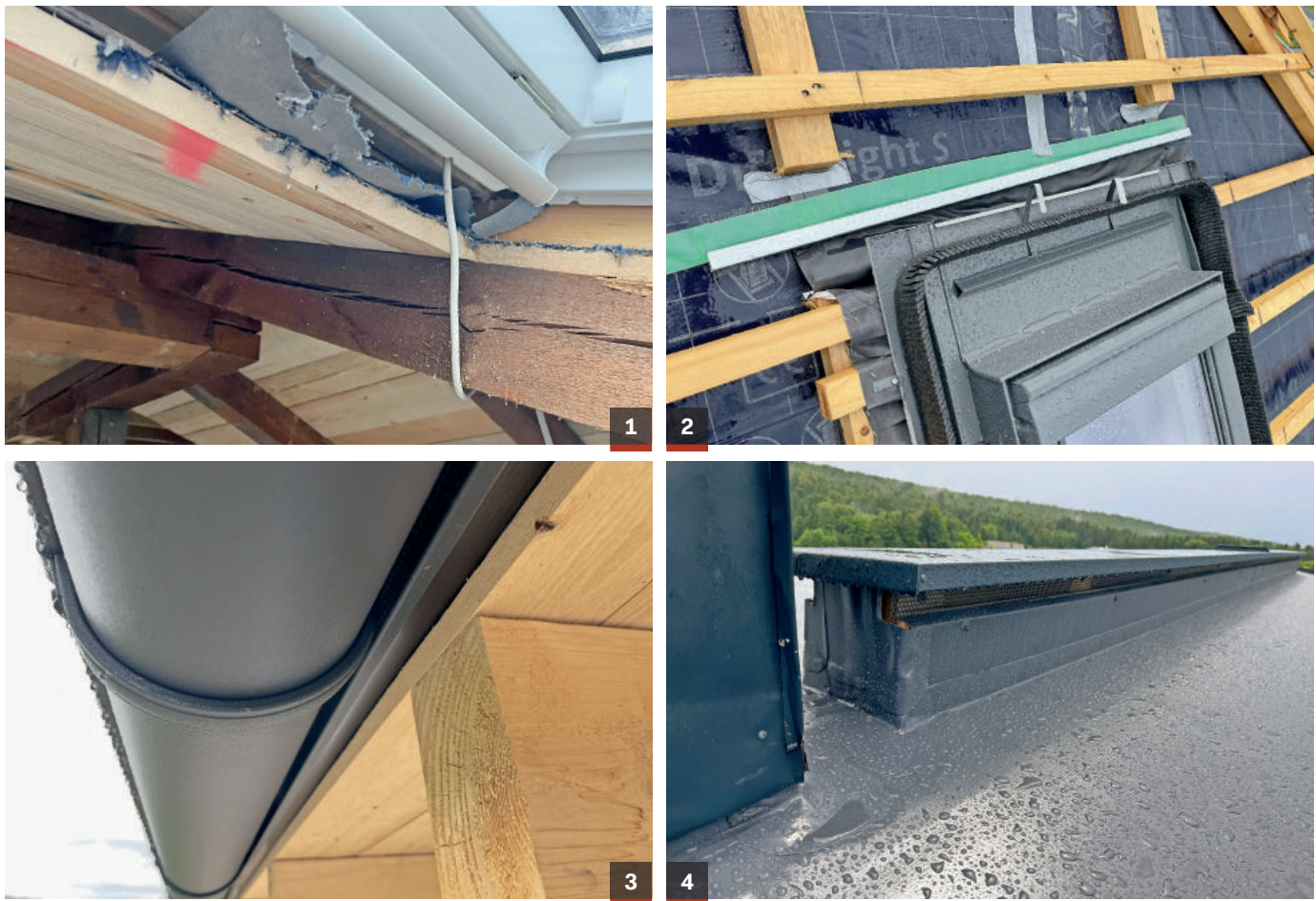




Steildach mit Anlaufschwierigkeiten

Im Rahmen des Dachausbaus eines Einfamilienhauses wurden in das bestehende Dach zusätzliche Dachflächenfenster und Gauben eingebaut. Dass schon bei der Verarbeitung der Unterdeckbahn einiges schief laufen kann, zeigt Sachverständiger Christian Frauenthaler anhand eines Schadensfalls. TEXT UND FOTOS CHRISTIAN FRAUENTHALER

Das Steildach überzeugt seit jeher. Es weist entscheidende Vorteile auf und zählt zu den langlebigsten und sichersten Dachformen. Ein attraktiver Benefit, den ein Steildach mit sich bringt, liegt in der Möglichkeit durch den Dachbodenraum einen zusätzlichen Wohnbereich zu schaffen. Doch wenn der Dachboden zu Wohnzwecken ausgebaut werden soll, muss dies bereits im Dachaufbau berücksichtigt werden. Um bestmögliche Ergebnisse zu erzielen und etwaige Folgekosten zu sparen, braucht es eine gute Zusammenarbeit der involvierten Gewerke. Das ist in diesem Fall nicht geschehen.

AUFTRAG: Begutachtung eines Steildaches, bei dem aufgrund von sichtbaren Schäden und Wassereintritt vom Haus Herrn unsachgemäße Arbeiten vermutet wurden.

BESTAND: Beim gegenständlichen Objekt handelt es sich um ein Einfamilienhaus, dessen Dachboden zukünftig als Wohnraum genutzt werden soll.

Im Rahmen des Dachausbaus erfolgte eine Dachsanierung mit Einbau zusätzlicher Dachflächenfenster und Gauben.

SACHLAGE: Bereits vor Begutachtung der Dachflächen konnten im Innenraum erste Mängel festgestellt werden. Bei den, laut ausführendem Unternehmen, bereits fertiggestellten Dachflächenfenstern wurde die Unterdeckbahn nicht hochgezogen (siehe Abb. 1). Diese trägt jedoch wesentlich zur Winddichtheit und zur Schlagregendicht bei. Zudem wurde kein Abstand zu den Sparren eingehalten, welcher für die Wärmedämmung essenziell ist. Dieser sollte je nach Hersteller ca. 2 – 3 cm betragen.

Die Hinteransicht der Dachflächenfenster zeigt, dass durch das Trennen der Konterlattung für den Einbau der Ableit-

bleche die Unterdeckbahn beschädigt wurde (siehe Abb. 2). Zum Verschließen dieser wurden Gewebebänder verwendet, die jedoch für kleinflächige Reparaturen von Unterdeckbahnen nicht geeignet sind.

Allgemein sind bei Unterdächern über Dämmschichten Maßnahmen zu setzen, die das Unterströmen verhindern. Geringfügige Undichtheiten sind dabei unerheblich. In diesem Fall wurde jedoch teilweise auf die Verklebung der Längs- und Querstöße vergessen.

Im Zuge der Dachflächenbegutachtung zeigten sich Mängel an den Gauben. Dort lag das Tropfblech direkt an den Rinnenhaken an (siehe Abb. 3). Der fehlende Abstand sorgt dafür, dass kaum bzw. nur eine minimale Belüftung stattfinden kann. Des Weiteren gilt bei Unterdächern mit erhöhter Regensicherheit laut derzeit gültiger Norm, dass Tropfbleche im Stoßbereich dicht zu verbinden sind.

Durch den fehlenden vertikalen Überstand der Firstentlüftung (siehe Abb. 4) wird der Eintrieb von Regen und Schnee begünstigt. Die darunter befindliche Holzkonstruktion ist dadurch nahezu frei

bewittert und kann auf lange Sicht Vermorschungen zur Folge haben. Angrenzend befindet sich die Kamineinfassung, die durch die scharfkantigen Bleche an der Unterseite die Folienabdichtung beschädigen kann. Dies zeigt, dass eine „saubere“ Spenglerarbeit nicht nur wichtig für die Optik, sondern auch für die Funktionsfähigkeit wichtig ist.

An der Stirnbrettverblechung wurde zudem mit Dichtschrauben gearbeitet. Dies ist aufgrund der fehlenden Möglichkeit zur Längenänderung nicht mehr zeitgemäß. Eine Alternative hierbei wäre eine indirekte Befestigung. Wie auf Abb. 5 ersichtlich kann sich eine fehlende Längenänderung schon nach kurzer Zeit erkennbar machen. An der Stirnbrettverblechung zeigen sich bereits verstärkte Wellenbildungen.

FAZIT: Damit der Dachausbau gelingt und Bauherren auch langfristig mit keinen bösen Überraschungen konfrontiert werden, ist eine gute Planung unabdingbar. Es erfordert das Ineinandergreifen einiger Fak-



toren und natürlich das Fachwissen der involvierten Gewerke. Denn die Reihe an Ausführungsfehlern in diesem Schadensfall zeigt, dass die Erstellung eines Steildaches nicht von allein läuft. //

CHRISTIAN FRAUENTHALER

ist Dachdecker- und Spenglermeister sowie Sachverständiger.



T: 0664/549 98 53
E: office@sv-frauenthaler.at
www.sv-frauenthaler.at

Um **SCHÄDEN** an Dach und PV-/Solar-Anlage zu **VERMEIDEN**

AUFDACHMODULHALTER
von LEHMANN, und Ihr Dach bleibt unbeschädigt.

www.otto-lehmann-gmbh.de
Otto Lehmann GmbH, Berliner Straße 21, D-93073 Neutraubling



LEHMANN